

Baugruppe	<b>Lentulus</b>
Quartier	Monbijou-Mattenhof

Recht einheitliche Bebauung am gegen Norden ansteigenden Hang, zwischen Brunnmatt- und Schwarzenburgstrasse. Das orthogonale Strassennetz wird von Wohnhäusern, Einzel-, Doppel- und vor allem Reihenmiethäusern flankiert. Entstanden sind sie zum grössten Teil in den späten 1890er-Jahren oder im frühen 20. Jahrhundert bis um 1920. Die älteren Häuser stehen vor allem südöstlich des Cäcilienrains. Die jüngeren Bauten der 1920er-Jahre finden wir vermehrt in den Randzonen Pestalozzistrasse und Eigerplatz. Diverse neuere, oft unpassende Wohnhäuser ersetzen vereinzelt die erste Bebauung des Quartiers. Das einheitlichste Strassenbild, sowohl bezüglich Architektur als auch betreffend Begrünung, bietet sicher die Lentulusstrasse.

Die Formensprache der Miethausarchitektur ist eher einfach, die Reihen vor 1908 (neue Bauordnung) folgen häufig dem Standard-Typus des sehr kubisch wirkenden Hauses mit steilem Mansarddach. Die Bauten der 1910er und z.T. auch noch der 1920er-Jahre zeigen Heimatstilformen. Es ist meist eine ansprechende Architektur, wenn auch eigentlich Spitzenleistungen fehlen. Besondere Erwähnung verdienen die für Bern ungewohnt umfangreichen Baukomplexe mit überzeugenden Gesamtgrundrissen Hopfenweg 22-30 etc., sowie Eigerplatz 10-12 etc.

Das Gebiet der Strukturgruppe Lentulus zeichnet sich durch eine zwar recht dichte Bebauung mit relativ hoher Ausnutzung aus, ist aber stark und systematisch von Grün durchsetzt. Vorgärten und Gärten spielen in diesem Teilquartier, das fast ausschliesslich der Wohnnutzung dient, eine wichtige Rolle. In den Erdgeschossen sind selten Läden anzutreffen ausser an den grösseren Verkehrsadern im Westen und Osten sowie am Hopfenweg.



